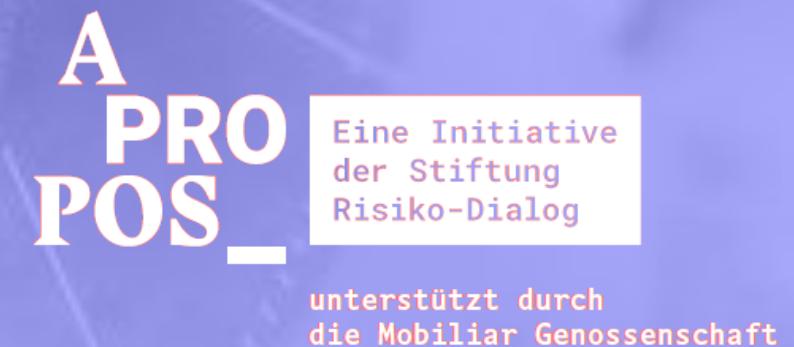


Die Stimme der Bevölkerung in der Digitalisierung: Wo und wie die Schweiz Einbezug fordert

Winterkongress 2020
Anna-Lena König & Timothy Rüthi

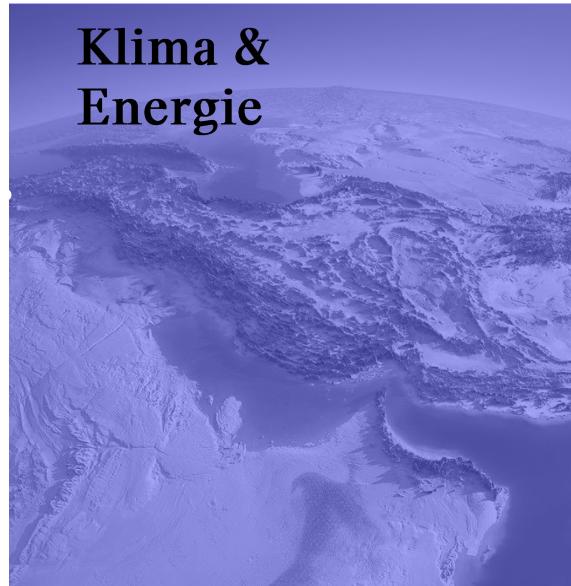


_Programm

- Initiative APR0POS_: Vision und Umsetzung
- DigitalBarometer: Erkenntnisse 2019 und Konzeption 2020
- Feedback und Diskussion

_Stiftung Risiko-Dialog

Die Stiftung verfolgt als unabhängige Plattform das Ziel, tragfähige Lösungen und Rahmenbedingungen zu entwickeln, um technologische Neuerungen, Veränderungen in der Umwelt und gesellschaftlichen Wandel zu verstehen und den Umgang damit partizipativ zu gestalten.



Klima &
Energie



Risikokommunikation
&Verhalten

_Über APROPOS

Challenge



- Der Mensch im Spannungsfeld von Chancen und Gefahren
- Stärken individueller Kompetenzen
- Entwicklung von Lösungen

Stakeholder



- Der Mensch im Fokus
- Wissenschaft
- NGO/ Zivilgesellschaft
- Kultur
- Startups/ Unternehmen
- Politik/ Behörden

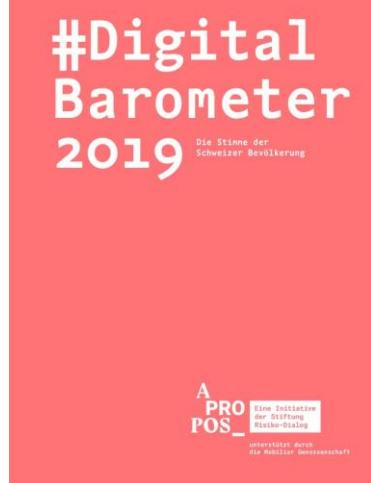
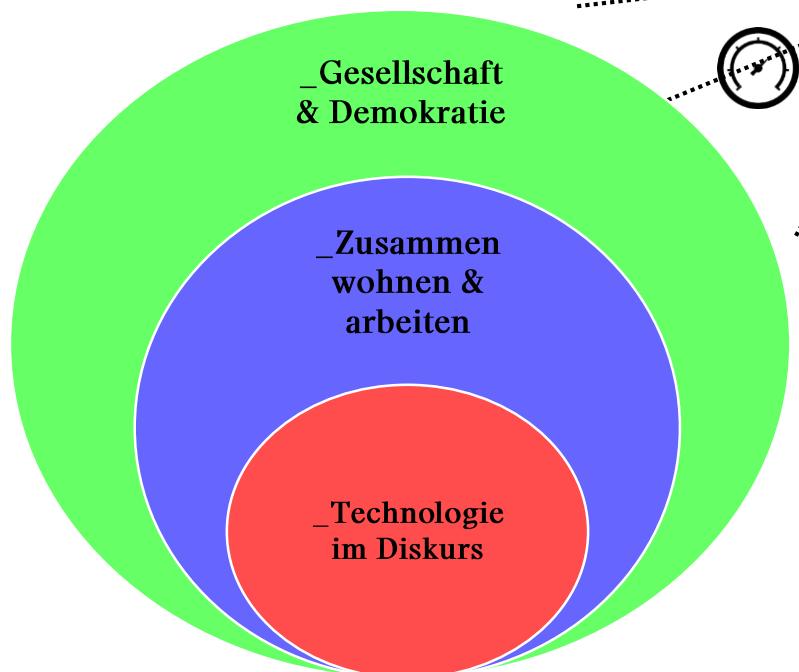
Partizipation



- Dialoge
- Online-/Offline-Plattform
- Studien und Umfrage
- Pilotprojekte/Experimente
- Workshops

_APROPOS heute

Projektübersicht



Methode Vorgehen in zwei Phasen

Quantitative Studie Schweiz zu 8 Themenfeldern

- Chancen- / Gefahrenwahrnehmung
- Einbindungs- und Gestaltungsbedürfnisse

Qualitative Vertiefung von 2 Themenfeldern

- 2 Fokusgruppen mit Laien
- 7 leitfadengestützte Interviews mit Expert_innen

1'762 Umfrage teilnehmer_innen

- 1'089 Deutschschweiz
- 467 Romandie
- 206 Tessin

Altersgruppenverteilung in %

- 18 bis 34 Jahre: 21.6
- 35 bis 49 Jahre: 22.4
- 50 bis 64 Jahre: 28.5
- über 65 Jahre: 27.5

Geschlechterverteilung in %

- Männer 54.3
- Frauen 45.7

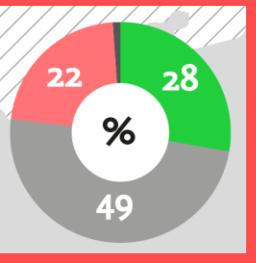
Verteilung Siedlungstypen in %

- Land 26.7
- Stadt 33.2
- Agglomeration 40.1

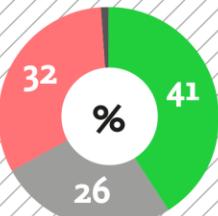
Acht Themenfelder 8 Wahrnehmungen von Chancen und Gefahren



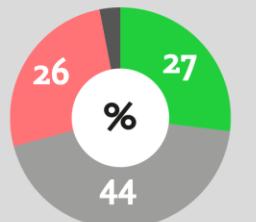
**Automatisierung von
Arbeitsprozessen**
«Wider Erwarten kein reines
Sorgenthema»



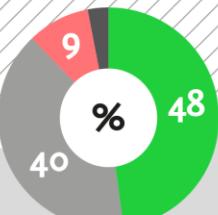
E-Voting
«Das stark polarisierende Thema»



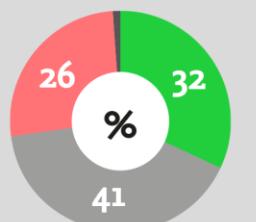
Smart Home
«Zurückhaltung gegenüber smartem
Wohnen»



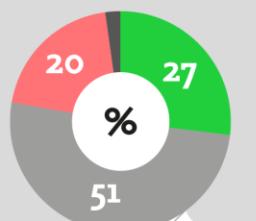
**Ausbildung in einer
digitalen Welt**
«Positive Sicht auf die Ausbildung»



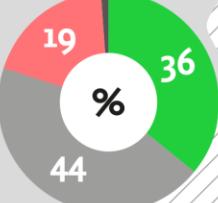
**Digitale medizinische
Diagnosen**
«Keine konsolidierte Sicht zu
Chancen oder Gefahren»



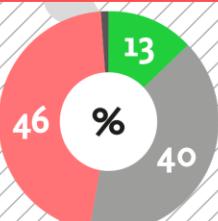
Meinungsbildung
«Hohe Ambivalenz – Potenzial und
Ängste zugleich»



Smart City/ Smart Village
«Viel Hoffnung – keine blinde
Euphorie »



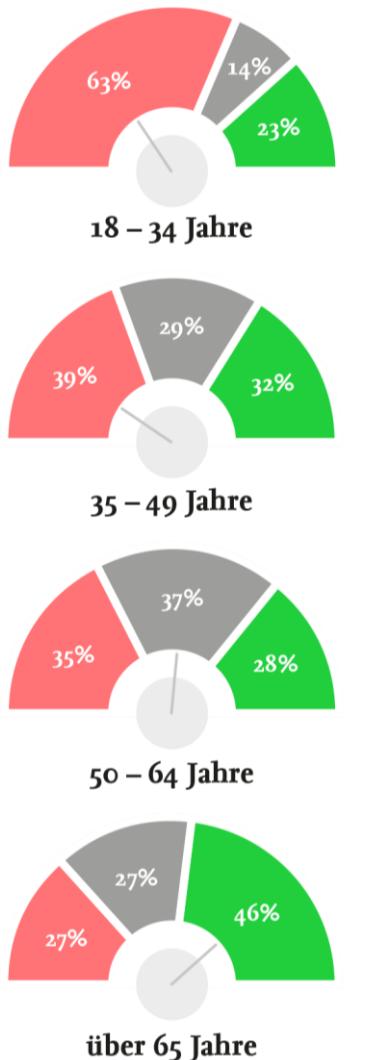
**Sammeln von
Nutzerdaten (Tracking)**
«Gefahren wahrgenommen –
differenziert »



■ eher bis nur Chancen ■ gleichermassen Chancen und Gefahren ■ eher bis nur Gefahren ■ weiss nicht/ keine Antwort

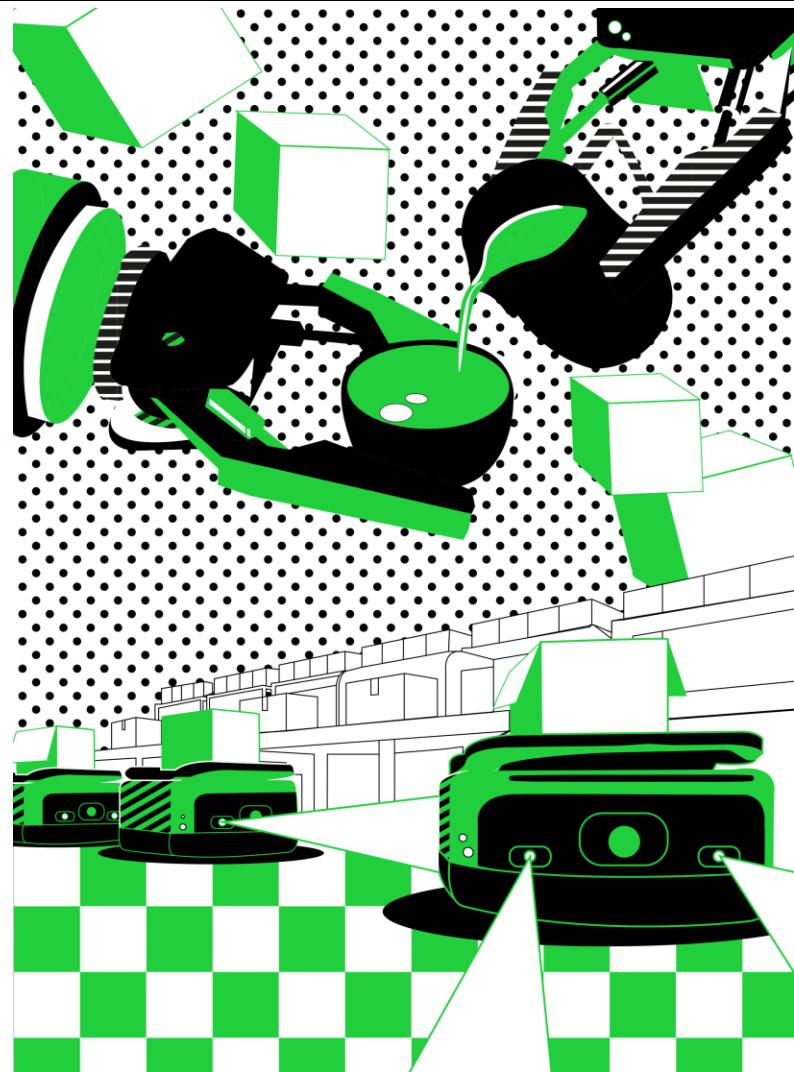
Automatisierung von Arbeitsprozessen

Wider Erwarten kein reines Sorgenthema



Wie betroffen fühlt sich die Schweiz?

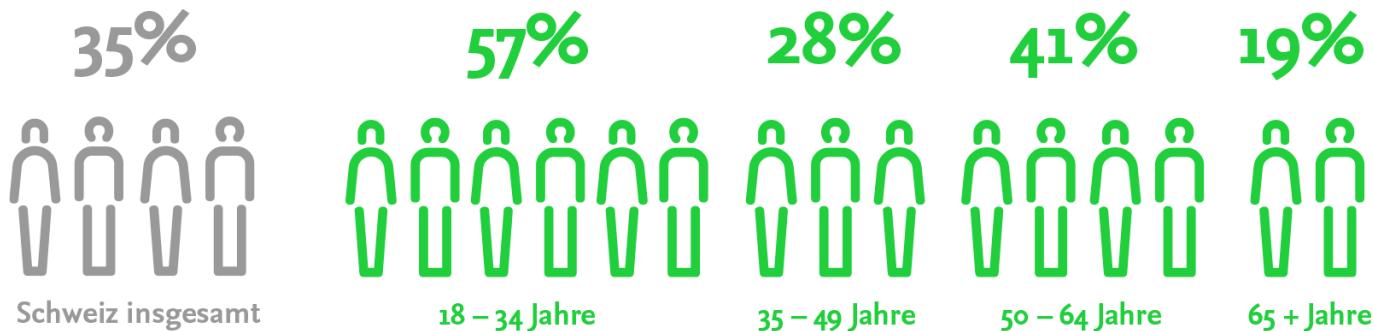
- Je jünger, desto höhere Betroffenheit
- Betroffenheit ≠ Gefahrenwahrnehmung



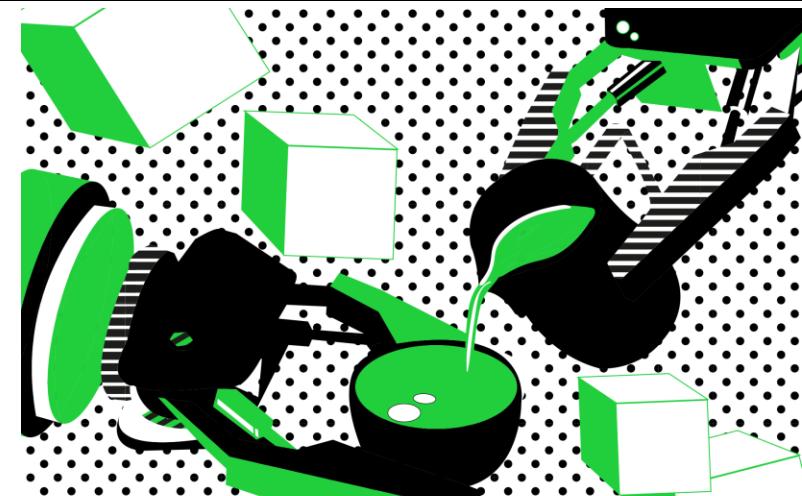
Automatisierung von Arbeitsprozessen

Wenig Anpassungsbereitschaft bei 35-49-Jährigen

Bereitschaft, das eigene Verhalten anzupassen



- Nur 28% der 35-49-Jährigen sind bereit, ihr Verhalten anzupassen
- Allgemein: Hohes Informationsbedürfnis

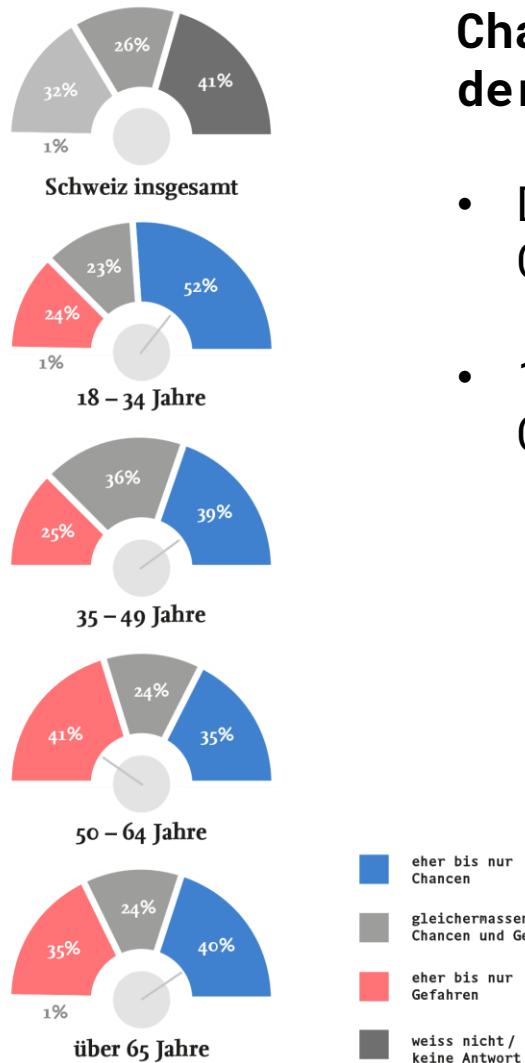


Empfehlung:
**Zielgruppengerechte
Kommunikation und Aktivierung
der mittleren Altersgruppe**

- Branchen-, Alters- und Ausbildungsspezifische Kommunikation
- Förderprogramme u50-Jährige

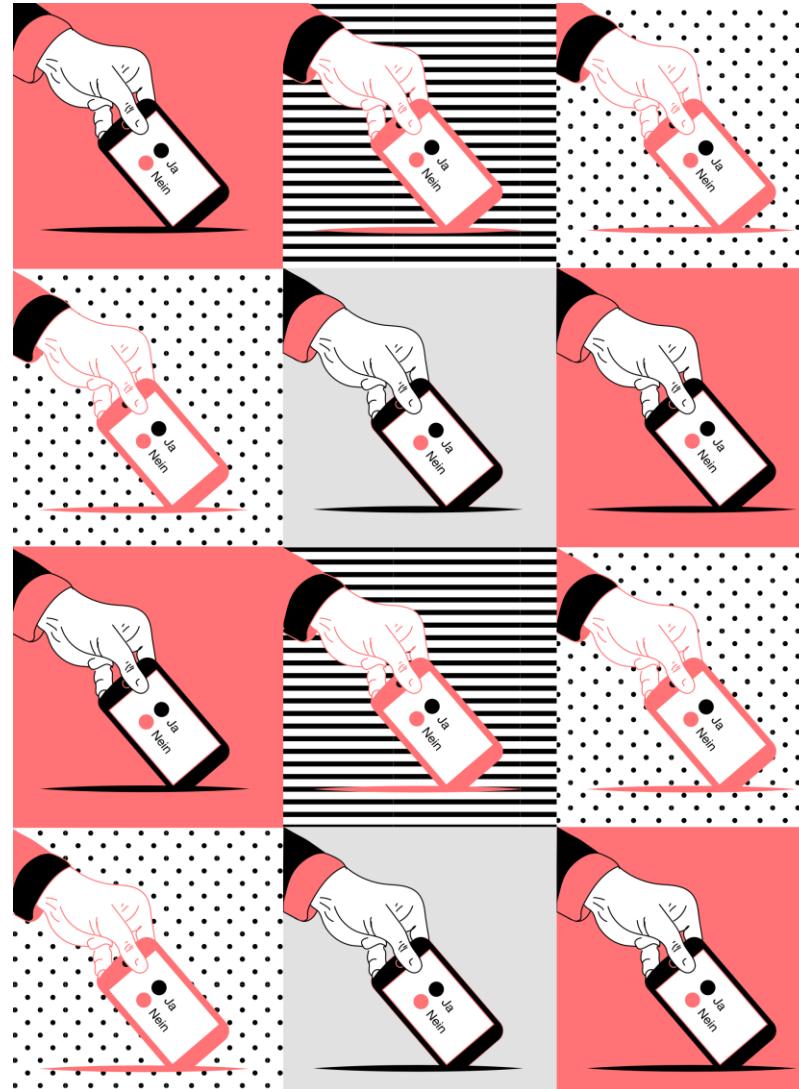
E-Voting

Das stark polarisierende Thema



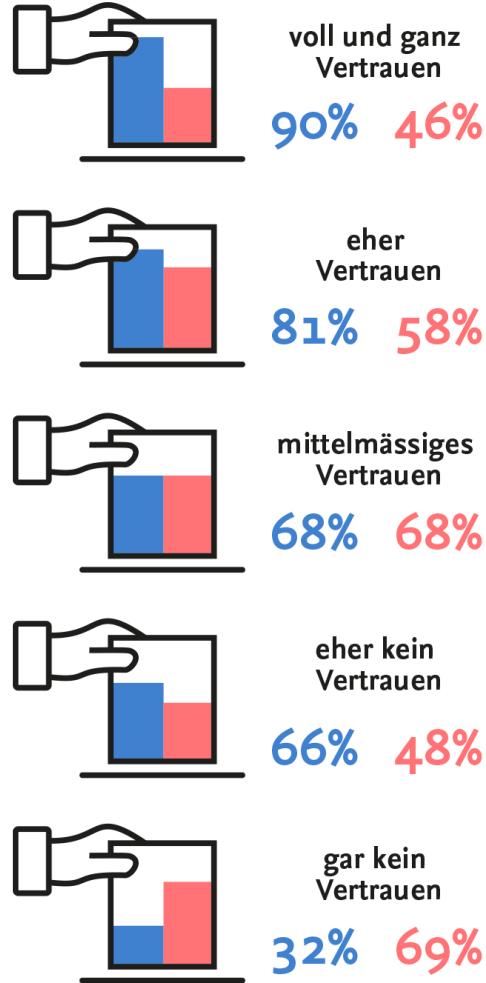
Chancen- und Gefahrenwahrnehmung der Schweiz

- Deutliche Meinungslager in der Chancen- und Gefahrenwahrnehmung
- 18-34-Jährige nehmen am meisten Chancen im E-Voting wahr



E-Voting

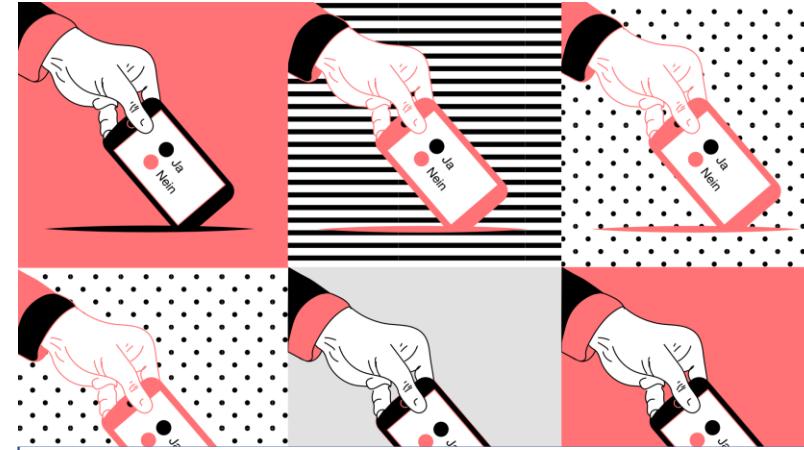
Verantwortung in erster Linie bei der Politik



Verantwortungszuschreibung und Vertrauen in den Staat im Umgang mit den Daten

- Je mehr in den Staat vertraut wird, desto eher Verantwortungszuschreibung bei der Politik
- Sonst Eigenverantwortung bei Bürger_in selbst

■ Politik
■ Jede_r Bürger_in



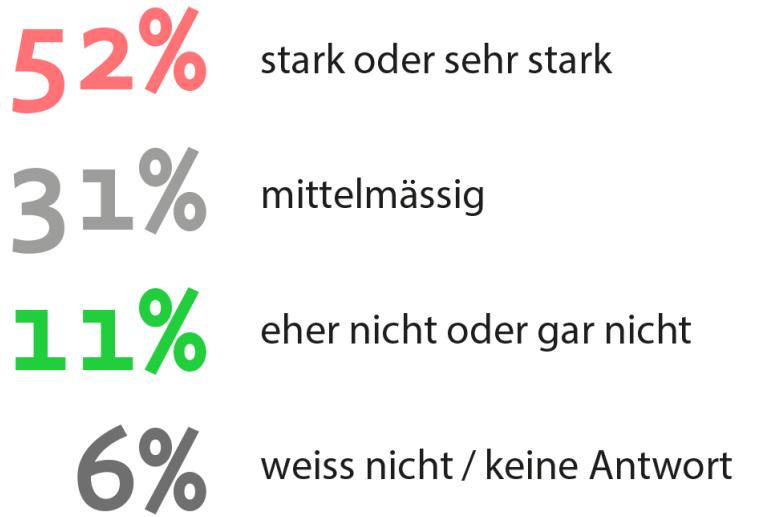
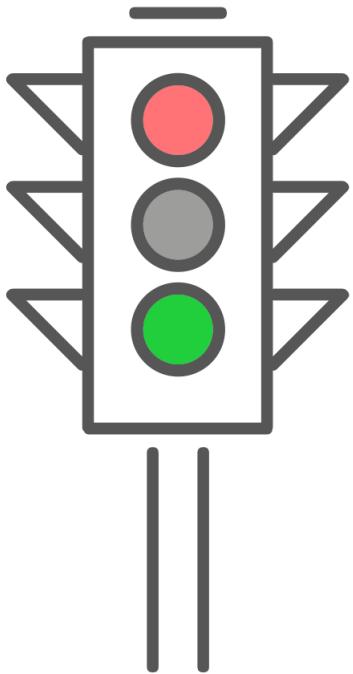
Empfehlung:
Grundsatzdiskussion und Fragen der technischen Umsetzung entkoppeln

- Differenzierung von Motiven und Inhalten (Komfortgewinn vs. Einbezug Auslandschweizer_innen vs. generelle E-Voting-Systeme?)

_Smart City / Smart Village

Viel Hoffnung - keine blinde Euphorie

Wie sehr wird sich das (Zusammen-)Leben verändern?

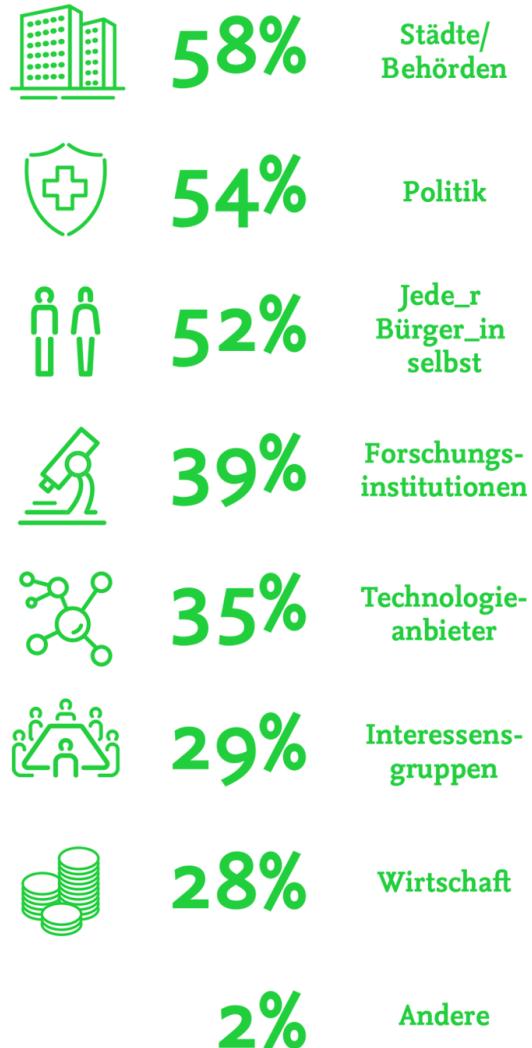


- 80 % aller Befragten verbinden das Thema Smart City / Smart Village zumindest teilweise mit Chancen



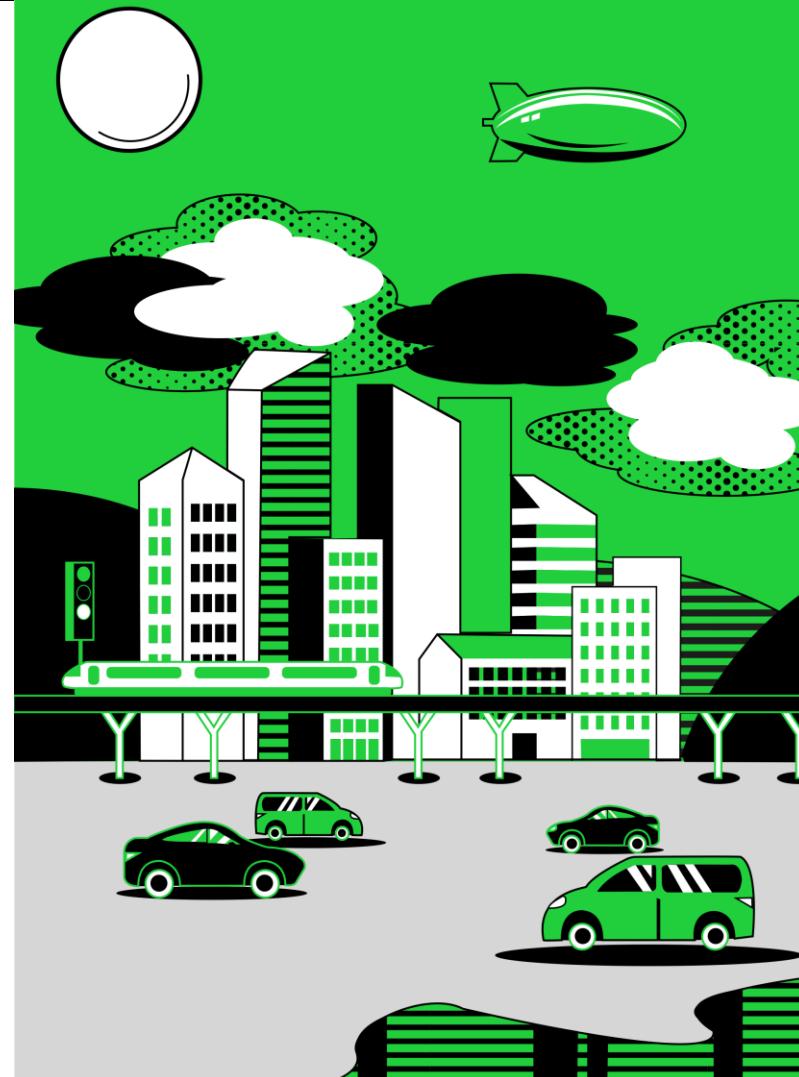
Smart City / Smart Village

Wer Chancen sieht, wünscht sich mehr Einbezug



Wer soll die Auseinandersetzung vorantreiben?

- Städte/Behörden, Politik und Bürger_innen in Verantwortung
- Wunsch nach Einbezug und Teilnahme bei Pilotprojekten steigt mit erhöhter Chancenwahrnehmung



Smart City / Smart Village

Vertiefte Analyse

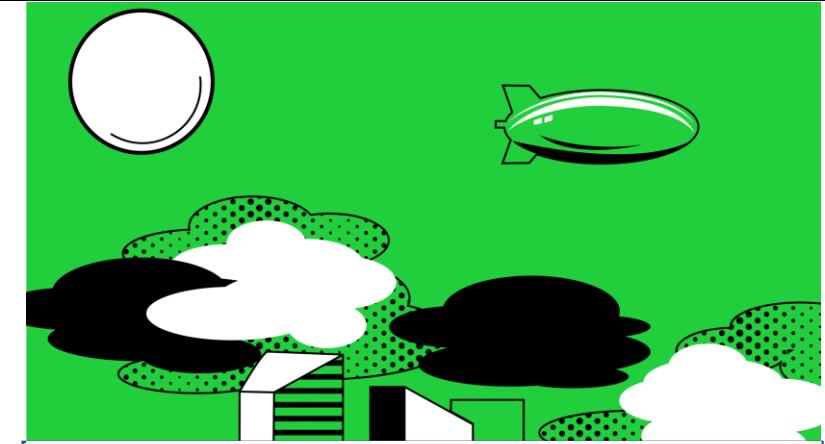
Keine konsolidierte Sicht unter Expert_innen:

- Vernetzung von Infrastrukturen, Organisationen, Personen; Aufbau auf demokrat. Grundwerten

vs.

- Ressourcenoptimierung durch Datennutzung («nur» Nebeneffekt: Förderung nachhaltiger ökonomischer, ökologischer und sozialer Strukturen)

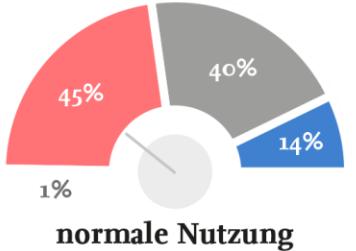
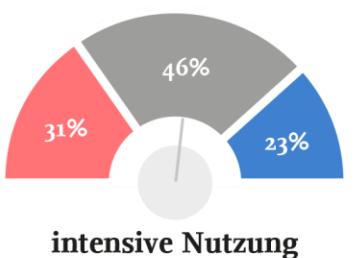
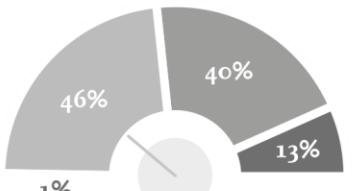
Gesellschaftliche Einbindung zentral, **Städte und Behörden in der Pflicht**, kleinere Gemeinden als ideale Standorte für erste Anwendungsversuche



Empfehlung: Unkritische Ausgangslage – Proaktiv informieren, einbinden, experimentieren

- Einbezug durch Pilot-Projekte, z.B. in kleineren Gemeinden (>20'000)
- Plattform zur individuellen Mitsprache bieten

_Sammlung von Nutzerdaten (Tracking) Gefahren wahrgenommen – differenziert



Chancen- und Gefahrenwahrnehmung der Schweiz

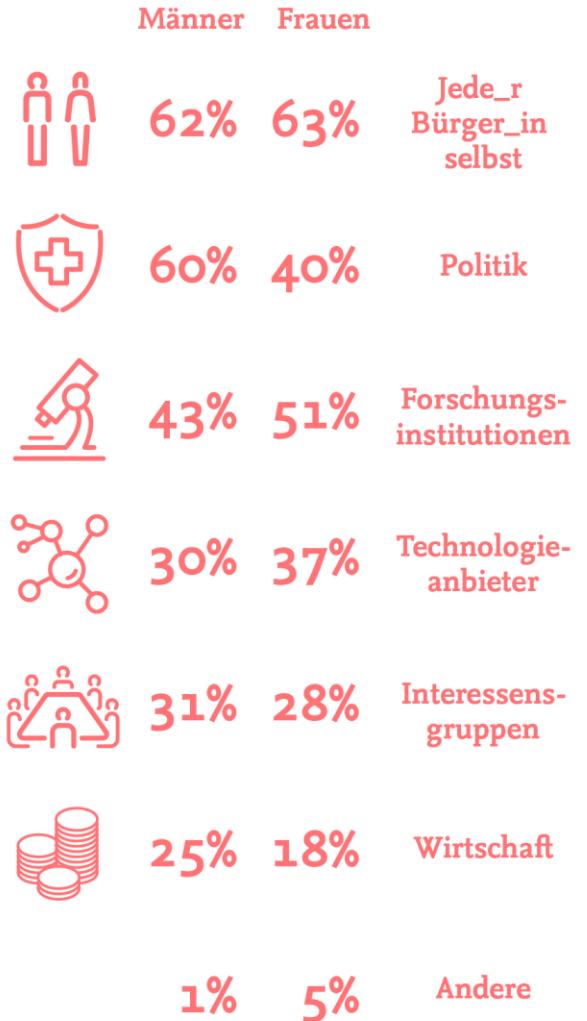
- 46% assoziieren mehr Gefahren als Chancen mit Tracking
- Personen, die digitale Dienste wenig nutzen, sehen Tracking besonders negativ (57% Gefahren)

eher bis nur Chancen
 gleichermassen Chancen und Gefahren
 eher bis nur Gefahren
 weiss nicht/ keine Antwort



Sammlung von Nutzerdaten (Tracking)

Hohe wahrgenommene Eigenverantwortung



Wer soll die Auseinandersetzung vorantreiben?

- Höchste Verantwortungszuschreibung bei sich selbst (63%)
- Unabhängig der Chancen-/Gefahrenwahrnehmung hohe Bereitschaft, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.



Sammlung von Nutzerdaten (Tracking)

Vertiefte Analyse

Herausforderungen: Schutz Privatsphäre, Datennutzungsrechte, selbstbestimmter Datenumgang

Chancen: Effizienz (z. B. von Logistikprozessen), Komfort (z.B. Personalisierung von Angeboten), Sicherheit (z.B. im Gesundheitsbereich).

Komplexität und Intransparenz betr. Datennutzung und -verwertung überfordern den/die Einzelne/n

Diskrepanz zwischen Gefahrenwahrnehmung und individuell ergriffenen Datenschutzmassnahmen



Empfehlung: Sensibilisierung reicht nicht – es gilt Rahmenbedingungen festzulegen

- Sensibilisierung anhand konkreter Alltagsszenarien
- Politische Rahmenbedingungen: Forderung Transparenz und Nutzungsdeklarationspflicht

Wie weiter?

Dissemination/Diskurs



Umsetzung Pilotprojekte



DigitalBarometer2020

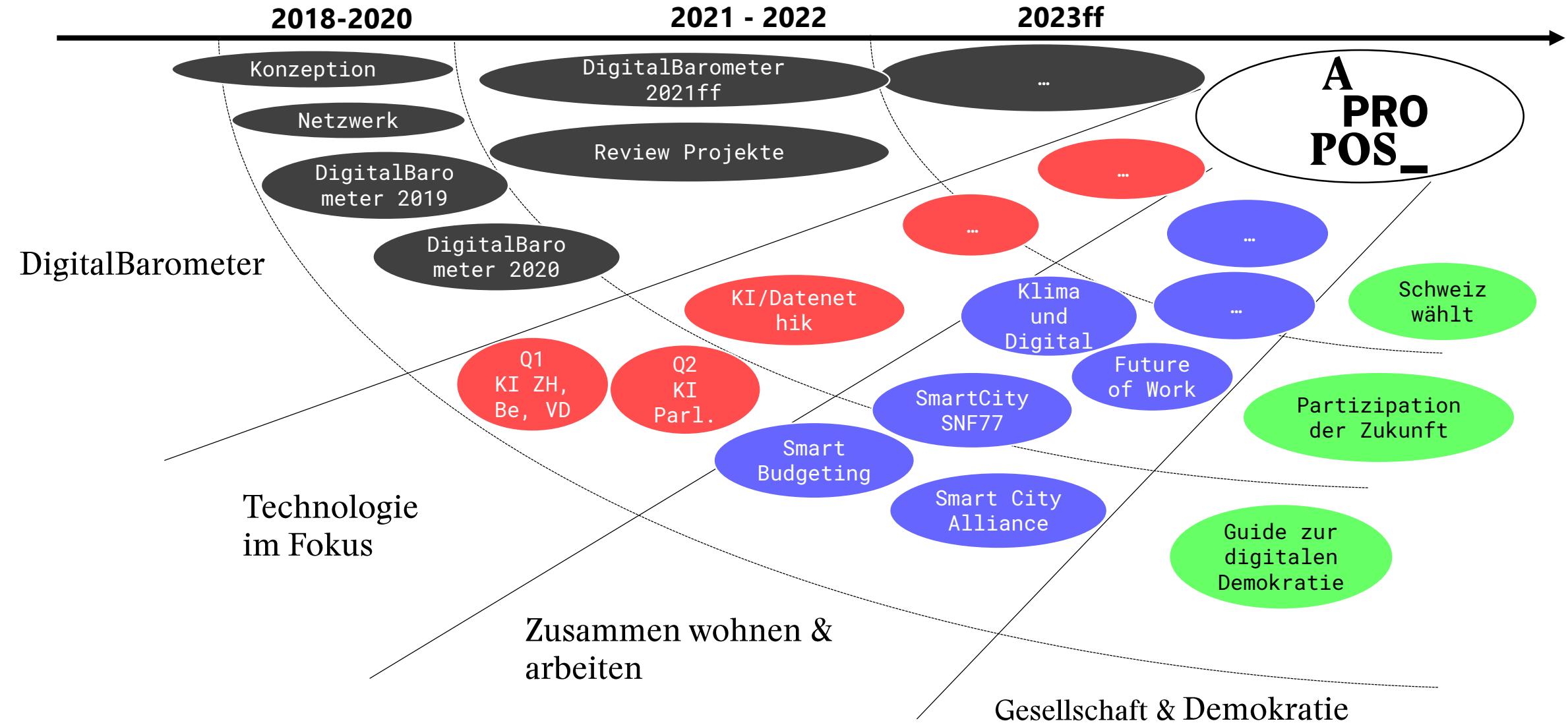
#Digital
Barometer
2020

A
PRO
POS_

Eine Initiative
der Stiftung
Risiko-Dialog

unterstützt durch
die Mobiliar Genossenschaft

_Roadmap 2020 - 2023



DigitalBarometer 2020: Relevanz Themenfelder

1. **Digitale Diagnosen** (computerbasierte Diagnosevorschläge, Vorhersagen zu Krankheitsverläufen)
2. **Smart Living** (digitale Vernetzung von Infrastrukturen, Dienstleistungen, Personen)
3. **Meine Personendaten** (Sammlung von Verhaltens- und Bewegungsdaten durch Externe und die eigene Person)
4. **eID** (staatlich anerkanntes Login, das den Nutzer*innen eine Identifizierung im Internet ermöglicht)
5. **Politische Meinungsbildung** (Digitaler politischer Meinungsbildungsprozess)
6. **Future of Work** (Automatisierung manueller/geistiger Arbeitsprozesse, zeit- und ortsunabhängiges Arbeiten)

Wie relevant schätzen Sie die aufgeführten Themen ein?

Haben wir gewisse Themenfelder vergessen?
Würden Sie Themen «ändern»?

www.menti.com
CODE: 61 90 92

DigitalBarometer 2020: Gewünschte Auseinandersetzung mit Themenfeldern

- 1. Informieren und Wissen aneignen**
- 2. Anwendungsfelder testen** (z. B. im Rahmen von Pilot-Projekten)
- 3. Meinung zum Thema abgeben** (z. B. in Kommentarspalte)
- 4. Thema diskutieren** (z. B. bei öffentlichen Veranstaltungen, in Online-Foren)
- 5. Politisch mitentscheiden** (z. B. in Abstimmungen)
- 6. Individuelles Verhalten anpassen** (z. B. mit Weiterbildungen, persönlichen Datenschutzmassnahmen)

Wie verständlich sind die aufgeführten «Formen der Auseinandersetzung»?

Haben wir eine wichtige Form vergessen? Was würden Sie umformulieren?

www.menti.com
CODE: 79 91 83

Kontakt

Anna-Lena Köng, anna-lena.koeng@risiko-dialog.ch

Timothy Rüthi, timothy.ruethi@risiko-dialog.ch

Stiftung Risiko-Dialog
Office: Zweierstrasse 25
CH-8004 Zürich
Tel. +41 58 255 25 70
www.apropos.swiss
www.risiko-dialog.ch

